

Kino in Ettlingen

Donnerstag, 1. September

17.30, 20.30 Uhr Verliebt in eine Hexe

Freitag, 2. September

13.30 Uhr Petterson und Findus

15, 17, 20, 22 Uhr Verliebt in eine Hexe

Samstag, 3. September

13.30 Uhr Petterson und Findus

15, 17, 20, 22 Uhr Verliebt in eine Hexe

Sonntag, 4. September

11.30, 15, 17.30, 20.30 Uhr Verliebt in eine Hexe

13.30 Uhr Petterson und Findus

Montag, 5. September

17.30, 20.30 Uhr Verliebt in eine Hexe

Dienstag (Kinotag), 6. September

13.30 Uhr Petterson und Findus

15, 17, 20, 22 Uhr Verliebt in eine Hexe

Mittwoch, 7. September

15, 17.30, 20.30 Uhr Verliebt in eine Hexe

Telefon 07243 330633

www.kulisse-ettlingen.de

Auftaktlesung im Grünhaus der Stadtwerke

Mit Inge und Walter Jens

Warum eine Biographie über die Schwiegermutter von Thomas Mann? Auf den ersten Blick scheint die Frage berechtigt, aber nur auf den ersten. Denn die Lebensbeschreibung über Hedwig Pringsheim und deren Familie von Inge und Walter Jens ist ein Schatz, der manch Erhellendes und manch Neues zu bieten hat auch und gerade im Bezug auf Thomas Manns Werk. Das Autorenduo Jens schreibt das Leben Pringsheims mithilfe zahlreicher, auch unbekannter Quellen. So oft wie möglich lassen sie ihre Protagonisten selbst zu Wort kommen, zitieren aus einer Fülle von Tagebuch- und Zeitungstexten sowie aus den vielen offenen Briefen Hedwigs. Manns Schwiegermutter, 1855 in Berlin geboren, war eine couragierte, humorvolle Frau, eine Pionierin unter den Emanzipierten, eine Kunstliebhaberin, Feuilletonistin, Schauspielerin. Mit ihrem Mann Alfred Pringsheim, einem Mathematikprofessor, der seinerzeit zu den reichsten Männern Münchens gehörte, führte sie ein glanzvolles und offenes Haus. 1933 endete dieses Leben abrupt, die Familie wurde gedemütigt, enteignet, sie verließen das Land in Richtung Zürich. **Am Freitag, 16. September, um 20 Uhr** werden Inge und Walter Jens aus ihrem Werk "Kathias Mutter - Das außergewöhnliche Leben der Hedwig Pringsheim" lesen und damit die Reihe der Lesungen im Grünhaus der Stadtwerke Ettlingen, Hertzstraße 33 eröffnen. Karten für die Lesung gibt es bei der Braunschen Buchhandlung, Schillingsgasse, Telefon 07243 14293.

Buchvorstellung über

"Kochmutter" Anna Werner - ein Stück Ettlinger Geschichte

Gesamte Auflage spendet Josef Werner dem Ettlinger Hospiz



Kochmutter Anna Werner: Der Autor Josef Werner zusammen mit Bürgermeisterin Petzold-Schick und Helma Hofmeister vom Förderverein Hospiz (rechts).

Sie kam aus einer einfachen Familie, musste früh mit anpacken und wurde durch ihre Kochkunst (sie war Autodidaktin) zu einem Vorbild für junge Frauen in der ganzen Region. Sie war eine Persönlichkeit, vielen wird sie noch ein Begriff sein und aus ihrem Kochbuch wird heute noch so manches badische Gericht nachgekocht: Anna Werner wurde von den Ettlingern respektvoll "Kochmutter" Anna Werner genannt. Legendär waren die Ausstellungen ihrer Kuchenkreationen, ihre Torten- und Plattengarniturkurse.

Über das Leben dieser ungewöhnlichen Frau, die stellvertretend für viele Frauengenerationen des 20. Jahrhunderts steht, hat nun ihr Sohn Josef Werner ein Buch geschrieben, das "auch eine Familiengeschichte geworden" sei, erklärte der langjährige stellvertretende Chefredakteur der Badischen Neuesten Nachrichten bei der Vorstellung seines Werkes im Ettlinger Rathaus.

Als konkurrenzlos selten nannte es Thomas Lindemann vom Info-Verlag, dass ein Autor im Alter von 90 Jahren noch schreibe. Die Biographie seiner Mutter sei nicht nur ein Stück Ettlinger Geschichte, sondern auch ein Frauenbuch und ein aufrichtiges Dankeschön an seine Mutter, unterstrich Lindemann. Das Werk sei identifikationsstiftend, betonte Bürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und an Josef Werner gewandt, hob sie seine "herausragende Idee, dem Hospiz die gesamte Auflage von 580 Exemplaren zu schenken", heraus. Denn die 18,50 Euro pro Buch fließen ohne jeden Abzug direkt dem Förderverein des Hospizes zu. Deshalb dankte die Bürgermeisterin auch besonders dem Ettlinger Buchhandel für seine schöne Geste, die-

ses Werk ohne eigenen Gewinn zu verkaufen. Als umwerfend bezeichneten denn auch Harald Wied, Helma Hofmeister und Magdalena Ferch vom Vorstand des Fördervereins diese Idee. Das 300 Seiten umfassende Werk mit 100 Bildern illustriert mit seiner kurzweiligen Sprache äußerst plastisch nicht nur ein Stück Koch- und Lebensgeschichte, sondern es spiegelt ein Zeitfenster wider, in dem Anna Werner als pars pro toto mit Energie und Phantasie-reichtum aus dem Nichts heraus eine über die Region hinaus bekannte Kochschule (1925) gründete und über Jahrzehnte führte, Verfasserin mehrerer Kochbücher wurde, die ein Bestseller waren. Enthielten sie doch nicht nur Rezepte, darunter auch für die Diätküche, sondern auch zahlreiche Tipps (wie erkennt man einen frischen Fisch) und Menüvorschläge für jeden Tag. Der Zufall half auch ein wenig mit, dass aus der früh verwitweten Frau mit zwei Söhnen die Kochmutter wurde, die "angeborene pädagogische Fähigkeiten" besaß, so Werner. Denn die gute Näherin konnte exzellent kochen. Ihre Premiere in einem privaten Haushalt ward ein Stadtgespräch, sie musste bei weiteren Honoratioren Feste ausrichten. Da kein Verlag nach dem II. Weltkrieg ihre Rezepte drucken wollte, gründete sie kurzerhand einen Selbstverlag. Das Werner-Kochbuch ist ob seiner Aktualität bis heute bestechend. Bedauerlicherweise gibt es sie nicht mehr, merkte Wied an.

Josef Werner: "Kochmutter Anna Werner - Eine Familiengeschichte" ISBN 3-88190-378-x, Lindemanns Bibliothek, erhältlich beim Ettlinger Buchhandel sowie beim Stephanusstift, im Begegnungszentrum am Klösterle und bei der Ettlinger Stadtinfo.